

# "Du Dölf, chumm i ha dr grad en Arbet!"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Du Dölf, chumm i ha dr grad en Arbet!“  
 „Kei Zyt, mues go stemple!“

### So blamieren mich meine Freunde

Bei einem befreundeten Lehrer machte ich während des Zeichen-Unterrichtes einen Schulbesuch. Er gab den Schülern auf, aus der Phantasie ein Kamel zu zeichnen.

Als alle Schüler die Blicke auf mich richteten, meinte Fred wütend: «Er müend nid de Schuelbsuech a-luege!»

Vino

### Vom Durst

Im Schützegarte. Dauerjaß! Seit Stunden ging es um Bier, Wein und Kaffeekirsch.

Tranksame im Ueberfluß!

Kurz vor 24 Uhr meint Werner: «So, jetzt machet mer no zom Abschluß schnell uf Tuusig en Fözger!»

Protestiert Heiri: «Jo wohrschynli, jetzt wetti denn efrage bigott emol lieber näbes z'Suufe!»

Juk

### Jä soo!

Im Toggenburg wollte ich mir ein Zimmer mieten und fragte zum Schluß die Vermieterin, ob das Zimmer denn auch ungeniert wäre, ich hätte nämlich eine «Mandoline» bei mir. «Oh ja», sagte die Vermieterin: «Das macht nüt, da stell' ich halt no es Bett in Ihr Zimmer.»

Sako

*Bitte, bitte*  
**WAW-WAW**  
*Hundekuchen!*  
 BASILISK A.G. SOLOTHURN

### Töndury's WIDDER

Das heimelige «Widderstübli», die vornehme Zunftstube sind Stätten, an die sich Gaumen und Kehle jederzeit mit Vergnügen erinnern werden.

ZÜRICH 1 Widdergasse



**Contra-Schmerz:** Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

bei  
**Rheuma**  
**Monatsschmerzen,**  
**Kopfschmerzen, Migräne,**

12 Tabl Fr. 1.80  
 In allen Apotheken  
 DR. WILD & CO.  
 BASEL